

DRANBLEIBEN

Stärkung für den Alltag mit Gott anhand Apg 1-7

APG 2, 16-36: PETRUS' PREDIGT

Streaming-Gottesdienste und Online-Predigten bieten heute die Möglichkeit, unzählige Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Preis den Herrn für diese technischen Möglichkeiten! Die ersten Jünger hatten allerdings weder Internet, noch Rundfunk, sie hatten nicht einmal die Möglichkeit, Zettel zu verteilen - und an einem Tag haben tausende von Menschen Gottes Wirken erlebt, sich bekehrt und wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. Allein die technologischen Möglichkeiten (die wir unbedingt weiterhin einsetzen wollen), viele Menschen erreichen zu können, bringt nichts, wenn Gott selbst nicht am Werk ist. Die Pfingstpredigt von Petrus hilft erkennen, wie Gott die gute Nachricht mit Kraft, Autorität und Wirksamkeit erfüllt.

Petrus gibt zunächst ein Wort der Erklärung und Einführung (Apg 2,14-15). Dann erklärt er aus dem Alten Testament heraus, was gerade geschehen ist. In Apostelgeschichte 2,16-21 wird Joel 2,28-32 zitiert, und wir können davon ausgehen, dass Petrus sich die Zeit genommen hat, sie detailliert auszulegen. Eine Verheißung hat sich erfüllt (Apg 2,16). Joel hatte vorausgesagt, dass Israel an einem Tag geistlich wiederhergestellt werden würde, an dem Gott den Geist ausgießen und dramatische Gotteserfahrungen durch den Heiligen Geist geben würde (Vs. 17-18). Joel versprach, es würde eine neue Ebene der Erfahrung des Geistes kommen. Dies würde zu einer neuen Fähigkeit führen, für den Herrn zu sprechen - zu prophezeien. Es würde zu einer Erkenntnis von Gottes Willen führen. Visionen und Träume waren in alttestamentlicher Zeit Wege, Gottes Willen kennen zu lernen. Gott versprach eine Erweiterung des Volkes Gottes, so dass es Sklaven ... Männer ... Frauen ... Söhne ... Töchter, jede Art von Menschen einschließen würde. Zu Zeiten des Alten Testaments war Gottes Volk einfach innerhalb einer Nation; nur wenige Nichtjuden wurden gerettet. Aber das Kommen des Geistes führt zu einer Erweiterung des Volkes Gottes.

Joel 2,30-31 benutzt eine Art Sprache, die sich auf gewalttätige und dramatische Ereignisse in der Weltgeschichte bezieht. Diese Sprache ist eine alttestamentliche Art und Weise, von großen Umwälzungen in der Weltgeschichte zu sprechen. Als Jesus starb, gab es ein Erdbeben und die Gräber wurden geöffnet. Die Sonne wurde drei Stunden lang verdunkelt. Die Sprache ist hier ähnlich.

In der Mitte dieser Erschütterung gibt es eine Verheißung des Heils (Joel 2,32). Inmitten des Gerichts bietet Gott einen Weg der Erlösung an. Vier Dinge sind hier von Bedeutung. (i) Die Errettung kommt, indem man den Erlöser annimmt. (ii) Errettung ist ein Angebot für alle Menschen. (iii) Die Errettung wurde in Jerusalem vollzogen - an dem Ort, an dem Jesus starb. (iv) Die Errettung wird durch Gott initiiert - wir vertrauen in Jesus, weil Gott uns dazu beruft. Als nächstes weist Joel auf Jesus als die Erfüllung dessen hin, was im Alten Testament steht.

Jesus wurde von Gott als der Messias bezeugt (Vs.22). Ab Vers 22 hält sich Petrus nicht mehr an den Text von Joel. Seine Predigt wird "prophetisch", sie wird ihm vom Geist gegeben. Seine Worte stammen aus seiner Kenntnis der Schrift und von Jesus, und doch ist es keine rein mechanische Darlegung von einem studierten Menschen. Seine Zuhörer aus Jerusalem wussten alle von den Wundern Jesu. Sie bezeichneten Jesus als Gottes Messias. Nur wenige Monate zuvor war Lazarus in Bethanien, nicht weit von Jerusalem, von den Toten auferweckt worden. Alle wussten davon. Kaum jemand konnte sich darauf berufen, dass er es nicht wusste.

Jesus war die Schlüsselfigur in Gottes Erlösungsplan (Vs.23). In Joel 2,32 wird die Errettung in Jerusalem erwähnt. Der Tod Jesu am Kreuz war ihre Erfüllung. Die Menschen in Jerusalem wussten von Jesu Wundern, und doch hatten sie geschrien: "Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!" - und sie bekamen, was sie wollten. Das alles "wusste Gott schon lange im Voraus; er selbst hatte es so geplant". Gott hatte einen Plan



für die Erlösung und Er benutzte sündige Menschen, um seinen Plan zu erfüllen. Sie waren böse in dem, was sie taten, aber Gott erfüllte seinen Plan.

Jetzt lebt Jesus, um ein Erlöser zu sein (Vs.24-28). Der Tod konnte Jesus nicht halten, weil Gott eine Absicht und einen Plan für ihn hatte. Er ist der Sohn Davids, der lebt, um alle zu retten, die ihn anrufen.

Petrus Pfingstpredigt ist ein gewaltiges Beispiel dafür, wie Gott durch einen (bisher sehr unzuverlässigen) Nachfolger Jesu wirken kann, um den Plan zu entfalten, den Er seit Anfang der Zeit verfolgt. Petrus hat spätestens an diesem Tag den Plan Gottes geblickt. Er kannte seine Bibel gut genug, um die Puzzleteile von Joel und den Psalmen zusammenzubringen und dadurch seinen Zuhörern in Jerusalem anhand der aktuellen Ereignisse das Gesamtbild zu kommunizieren. Während Petrus die Botschaft von dem auferstandenen Jesus, dem Erretter, anhand der Schriften erklärt, füllte Gott seine Worte mit Kraft und Autorität - mit erstaunlicher Auswirkung - durch Seinen Geist. Seine Zuhörer spotteten nicht mehr über die 'betrunkenen' Gebetsgruppe, die sich auf der Straße tummelt. Lukas berichtet vielmehr, wie sie "bis ins Innerste getroffen" wurden.

Wie es auch eine Gymnasiallehrerin in Barvas auf der schottischen Insel Lewes erlebte, die in der Nachkriegszeit lebte.

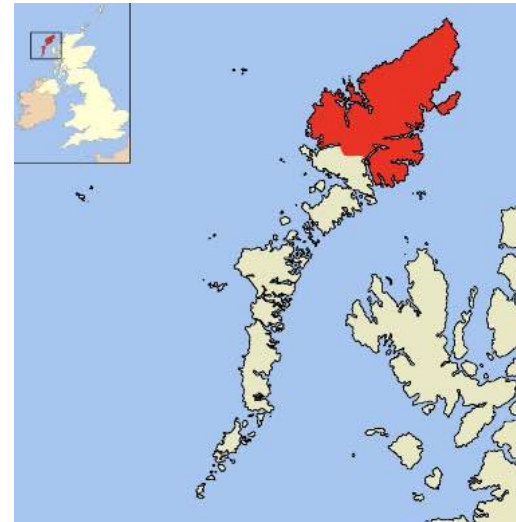
Pastor Duncan Campbell berichtete später 1968, wie Gott am ersten Abend einer Erweckung auf der Insel gewirkt hat, ganz ohne Technik oder Werbung! Hier ein paar Zeilen aus seinem Bericht.

Gott... machte seine eigene Werbung. Ein Hunger und Durst erfasste die Menschen. 600 stehen unerklärlicher Weise draußen vor der Kirche... Sechshundert Menschen - woher waren sie gekommen? Was war geschehen? Ich glaube, dass Gott an diesem Abend die Pfingstkraft - die Kraft des Heiligen Geistes - fließen lassen hat. Und was in den frühen Tagen der Apostel geschah, geschah jetzt in der Gemeinde von Barvas... Eine Kirche mit über 800 Sitzplätzen ist jetzt bis auf den letzten Platz gefüllt. Es geht jetzt gegen Mitternacht weiter. Ich schaffte es, mich durch die Menschenmenge entlang des Ganges zur Kanzel durchzuschlagen. Ich fand eine junge Frau, eine Lehrerin am Gymnasium, die sich auf dem Boden niedergeworfen hatte und betete: "Oh Gott, gibt es Gnade für mich? Oh, Gott, gibt es Gnade für mich?..."

Duncan Campbell predigte Errettung durch Christus, den Auferstandenen. Der Gottesdienst endete um 4:00 Uhr morgens. Er hat nicht gezählt, wieviele in dieser Nacht zum Glauben kamen, aber er berichtet, dass mindestens 5 von den Bekehrten aus allein diesem einen Gottesdienst später als Pastoren in der Church of Scotland ordiniert wurden. Die Erweckung dauerte weitere 5 Jahre an.

Zur weiteren Diskussion

1. Kennst du den Plan Gottes für die Errettung der Welt? Für eine Kurzfassung siehe Eph 1,8b-12. Römer Kapitel 1-12 bieten sich für eine methodische Bibelarbeit an. Anschließend kennt man Gottes Plan gut!
2. Wie kann man heute die Botschaft des Erretters glaubwürdig und liebevoll anderen kommunizieren, ohne die Tatsache zu verleugnen, dass sie einen Erretter zwingend brauchen?
3. In den Monaten vor der Erweckung auf Lewes spürten zwei Schwestern so deutlich, dass sie für ihr Dorf beten sollten, dass sie sich verpflichteten, zweimal die Woche von 22:00 bis 3:00 Uhr morgens zu beten. Peggy Smith war 84 und komplett blind. Ihre jüngere Schwester, Christine, war 82 und litt stark unter Arthritis. Lasst uns für unsere Dörfer und unsere Stadt beten!



Duncan Campbell mit Peggy und Christine Smith